

---

**Persistenter Identifier:** 985862173\_0004  
**Titel:** Verhandlungen der ... Direktoren-Versammlung in der Provinz Schlesien - 5=4.1879  
**Ort:** Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung  
**Signatur:** 02 A 1722  
**Strukturtyp:** PeriodicalVolume  
**PURL:** [http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/985862173\\_0004/1/](http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/985862173_0004/1/)

Marryat, Goldsmith, Servantes. Die von zwei Seiten vorgeschlagene Aufnahme Heyse's kann ich nicht billigen; die Romane und Novellen dieses bedeutendsten unter den neueren Novellisten sind für eine Schülerbibliothek nicht geeignet.

### Wissenschaftliche Werke. Hodegetik und Apologetik.

Endlich ist noch die Aufnahme „streng wissenschaftlicher“ Werke zu besprechen. Wenn die Gegner (u. a. Grünberg Ref., Kattowitz) darunter solche Schriften, welche zur Forschung d. h. zur Ergründung neuer wissenschaftlicher Thatsachen anleiten und dieselbe unterstützen, oder fachwissenschaftliche Werke verstehen, so kann man ihnen nur beipflichten; dagegen werden Werke, die „den Schüler frühzeitig zu wissenschaftlichem Streben, zu wissenschaftlicher Betrachtung der Dinge erziehen“ (Breslau Joh. G.) und den gegebenen Wissensstoff methodisch-systematisch behandeln, nicht fehlen dürfen.

Die von Neisse G. befürwortete, von Breslau Joh. G., Görlitz G. Conf., Tarnowitz beanstandete Aufnahme hodegetischer Werke, die den vorgerückteren Schülern die Berufswahl erleichtern und sie in ihr Fachstudium einführen sollen, dürfte ebenso wie die apologetischer Schriften in Anbetracht der Grenzen, die der Schulbildung und dem Zwecke der Schülerbibliotheken gesteckt sind, nicht zu billigen sein.

Der allgemeinen Zustimmung kann Liegnitz G. sicher sein, wenn es behauptet, dass solche Bücher auszuwählen seien, welche den Knaben und Jüngling zum Mann zu bilden vermögen, welche zu freudiger Begeisterung erwärmen, positiv wohlthätig wirken und zu gesammelter und ausdauernder Lesung auffordern.

Mit vollem Recht stellt die Mehrzahl der Gutachten für die Auswahl noch die Forderung auf, dass für die unteren Klassen die unterhaltende Form zu wählen sei, dass in den mittleren das belehrende Moment („nicht in streng methodischer, sondern in ansprechender, die Aufmerksamkeit fesselnder Form“) als gleichberechtigt neben das unterhaltende trete, und dass in den oberen Klassen das erstere entschieden vorherrschen müsse.

Es kann nicht Aufgabe des Ref. sein, die in den Gutachten zur Anschaffung empfohlenen Bücher aufzuzählen und bezüglich ihrer Brauchbarkeit und ihres Werthes für Schülerbibliotheken zu recensiren; es dürfte genügen, die einzelnen Gebiete und Gattungen zusammenzustellen, auf die sich die Auswahl nach der allgemeinen Ansicht zu beschränken hat.\*\*) Es werden gewünscht:

---

\*) Von einer grossen Anzahl von Referenten wird das S. 9 angeführte Högg'sche Verzeichniss, von einer noch grösseren der Ellendt'sche Katalog als beherzigenswerthe Winke und werthvolles Material für die Auswahl enthaltend zur Beachtung empfohlen.